

Diese zwei Werke, von Stähelin und von Blösch, sollte sich jeder Pfarrer anschaffen; sie könnten aber auch vielen andern Gebildeten, nicht zu vergessen die Staatsmänner, gute Dienste leisten.

Noch sind einige kleinere Arbeiten zu nennen. In der neuen Auflage der Herzog'schen Realencyclopädie stehen folgende, teils revidierte, teils neu bearbeitete Artikel: Aretius, Chorgericht und Berner Disputation von *Blösch*, Beza von *Eugen Choisy*, Blarer von *Bossert*, Calvin von *Stähelin*. Sehr anerkennend urteilt *Nestle* in Ulm über die lateinische Bibel Leo Juds von 1543 (S. 52 f.), während das von anderer Seite stammende abschätzige Urteil der früheren Auflage über die deutsche Froschauerbibel von 1531 leider stehen geblieben ist (S. 77 f.). — *Julius Lutz*, Pfarrer in Illzach, rehabilitiert gründlich den halb verschollenen Namen eines Elsässer Reformators. Er zeigt im Bulletin du Musée historique de Mulhouse, dass Augustin Gschmus genannt Krämer nicht nur der früheste, sondern auch der ausdauerndste Reformator Mühlhausens (bis 1543) gewesen ist. Die Basler Linie der Familie Gschmus nennt sich schöner Gemuseus (vgl. die Mitteilungen über den Zusammenhang S. 20). — *A. Fluri* giebt die Fortsetzung seiner Studien über die Berner Buchdrucker, im Neuen Berner Taschenbuch: Die Brüder Samuel und Sigfried Apiarius (Buchdrucker in Bern 1554/65, und in Solothurn und Basel bis 1590). Diese Arbeit zeigt, wie viel Licht der Sinn für das Kleine, verbunden mit Ausdauer, auf historischem Gebiete bringen kann. Dem Verfasser steht als wahrer Schatzgräber Herr Staatsarchivar Türlér in Bern zur Seite: vgl. S. 181/84 das Fragment des Lagerinventars von Samuel Apiarius, das 79, zur guten Hälfte noch unbekannte Titel von Presserzeugnissen dieser Offizin aufweist, Lieder- und Schulbücher. Dieses aufschlussreiche Stück hat Herr Türlér aus einem alten Buchdeckel herausgeschält!

Sehr lesenswert sind die Jahresberichte des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, erstattet von Direktor *H. Angst*. Text und Abbildungen beschlagen vielfach das 16. Jahrhundert. Das Jahr 1897 wird im sechsten Bericht behandelt werden. E.

* * *

Eingegangen für das Zwinglimuseum: ein goldener Dukaten mit Zwinglis Bild, auf das Reformationsjubiläum 1819, in silbernem Gehäuse zierlicher Filigranarbeit, Geschenk der Frau Hintermeister-Bosshard in Zürich. — Porträt Zwinglis mit Facsimile seines Namenszuges und einer schönen Briefstelle, und Porträt Luthers von 1540 nach einem sehr seltenen Kupferstich Heinrich Aldegrevers, erschienen im Verlag der „Evangelisch-Reformierten Blätter“, Geschenk des Herausgebers der letztern, Herrn Pfarrer Jos. G. A. Szalatnay in Kuttelberg, österr. Schlesien. Beide Blätter sind hübsch ausgeführt.

* * *

Zu berichtigen: 1) in voriger Nummer auf S. 25 Zeile 12 (im Zusatz) SEPT statt DEVX; 2) ebendort, Zeile 1 von unten couuoiteras (Druckfehler des Originals) statt couuiteras.